

Alpinenvegetation in Neuseeland

VON KAREN SCHOEBEL

Im Februar – mitten im neuseeländischen Sommer – konnten wir eine Exkursion auf diese im Südpazifik gelegenen Inseln unternehmen. Während vor Tausenden Jahren durch die Wälder noch Moas, jene heute ausgestorbenen Riesenvögel, streiften, trifft man heute eher wandernde Rucksacktouristen. Wir campen auf der Südinsel im Südwesten in der Gegend des Milford Sounds, von wo wir die Region durchstreiften. Südbuchengewälder prägen die unteren Bergregionen. Die Berg-Scheinbuche oder Schwarzbuche (*Nothofagus solandri* var. *cliffortioides*) kommt nur hier vor. Im Fjordland-Nationalpark wachsen sie seit Tausenden Jahren unberührt von Menschenhand zu skurrilen Gestalten. Alte Exemplare sterben ab, fallen und machen Platz für Sämlinge, die oft

viele Jahre auf dem Waldboden verharret hatten, bis sich ein Lichtfleck im Kronendach öffnet. Viele Exemplare, die wir sahen, waren sicher schon Jahrzehnte alt, aber keine 20 cm hoch. Aufgrund der hohen Niederschläge (es regnet an gut 300 Tagen im Jahr) sind die Pflanzen dicht mit Flechten und Moosen behangen.

Beim Wandern ist höchste Konzentration gefragt, der „Weg“ ist oft nur eine Ansammlung von mehr oder weniger trittsicheren Steinen. Auch später geht es weiter über riesige, steile, aber weich geformte Felsen, auf denen man das volle Vertrauen in seine Schuhsohlen setzen muss, damit man nicht rutscht. Auch *Nothofagus fusca*, die „Red Beech“, kommt nur in Neuseeland vor. Sie wird bis zu 40 m hoch, der Stamm erreicht einen



Durchmesser von bis zu zwei Metern. Ihre Blätter sind grösser als die der Berg-Scheinbuche. Alle fünf Jahre produziert sie Massen von Saat, von denen nur eine geringe Zahl zur Keimung kommt – der Rest wird von Tieren gefressen.

Die Staudenflora ist geprägt von Farnen (siehe auch der Staudengarten 3/2018, S, 52 ff.). Der Schildfarn (*Polystichum vestitum*) wächst überall im Unterholz. Begleitet wird er von Ranunkeln (*Ranunculus lyallii*). Leider sind diese frühlingsblühenden Hahnenfußgewächse bei unserem Besuch schon verblüht, denn der neuseeländische Frühling beginnt im November. Stachelnüsschen (*Acaena inermis*) haben – wie der Name vermuten lässt – keine Widerhaken oder Stacheln, die zur Verbreitung am Fell von Tieren hängen bleiben könnten. Sie sind bei kleinen orangefarbenen Schmetterlingen beliebt und gedeihen bis in eine Höhe von 750 m über NN.

Aciphylla aurea wird auch Goldenes Sper36ras oder Golden Spaniard genannt. Um die Horste sollten man einen großen Bogen machen. Die stechenden Blättern schützen die Pflanze vor Fraßfeinden. Die Blütenstiele werden bis zu einem Meter hoch und blühen von Dezember bis Februar.

Im weiteren Verlauf treffen wir wieder auf Farne wie den Feuerland-Farn oder Seefeder-Rippenfarn (*Blechnum penna-marina*), der sich an die Gletscherfelsen klammert. Seine hochstehenden Sporenwedel durchziehen das Tal. Wir finden Mountain Daisys (*Celmisia semicordata*), die wie silbrige Sterne aus dem Grün blitzen. Die ledrigen Blätter werden 30 bis 60 cm lang und sind dicht behaart. Die Blüten stehen wunderschön hervor und sind 4 bis 10 cm im Durchmesser. Dieser Korbblütler wächst in feuchteren Bergregionen bis auf 1400 m Höhe.



-
- 1 *Aciphylla aurea*
 - 2 *Polystichum vestitum* und *Ranunculus lyallii*
 - 3 *Blechnum penna-marina*
 - 4 *Dolichoglottis scorzonerooides*
 - 5 *Celmisia semicordata*



Von Fels zu Fels kletternd gibt es neue Entdeckungen auf dem Wege zum Bergkamm. Gletscherflüsse werden immer wieder gekreuzt. Ab und zu entdecken wir den weiß blühenden Enzian (*Gentianella bellidifolia*). Ebenfalls weiß blüht *Dolichoglottis scorzonerooides* zwischen den Gletscherspalten. Die sommergrünen Margeritenverwandten werden bis zu 50 cm hoch.

Die Everlasting Daysies genannten *Anaphaloides* (Syn. *Helichrysum*) *bellidoides* blühen im Sommer von Oktober bis Februar. Sie erinnern an kleine Strohlumen und sind in der ganzen Alpenvegetation bis auf 1600 m Höhe in Neuseeland verbreitet.

Beim weiteren Aufstieg helfen Metallseile, die auf den glatten Felsen Halt geben. Der Aufstieg von 850 auf 1410 m kann recht schweißtreibend sein, trotz der sinkenden Temperaturen mit zunehmender Höhe. Belohnt wurden wir mit einem fantastischen Ausblick über die Berge bis zum Milford Lake. Bei strahlend blauem Himmel ist so weit im Süden Sonnenschutzfaktor 50 unabdingbar.

Die ausgefallene Pflanzenvielfalt der Alpinregionen Neuseelands zieht uns noch weiter bis zum legendären Edelweiß der Südhalbkugel, dem South Island Edelweiss (*Leucogenes grandiceps*). Es gibt in Neuseeland vier Arten. Dieses bildet große Polster mit bis zu 60 cm Durchmesser. Die wolligen Blüten, die von November bis März erscheinen, sind ein Hinweis für die rauen Bedingungen, in denen es wächst.

Die beste Reisezeit in die Berge Neuseelands ist von Januar bis Mai, da voraussichtlich dann keine Schneelawinen mehr abgehen.

6 *Leucogenes grandiceps*

7 *Raoulia* mit *Blechnum*

8 *Acaena inermis*